

Ceferreich-Ungarn.

* Am österreichischen Abgeordnetenhaus wurden am Donnerstag nachmittags die Verhandlungen wieder aufgenommen mit der L. D. des Ausgleichsprojekts.

* In Frankreich ist die öffentliche Meinung leidenschaftlich durch die Erklärung des zweiten Präsidenten des Senats, Scherer, daß er vollständige Beweise über die ungerechte Verurteilung des Hauptmanns Dreyfus habe.

Großbritannien.

London, 5. Nov. Der erste Lord des Schatzes Balfour hielt gestern in Norwich eine Rede, in der er bemerkt, das europäische Konzert, das von der Opposition bekämpft werde, habe einen Weltbrand verhindert.

Kreta.

* Der Ernennung des Oberst Schaefer zum Gouverneur von Kreta haben bereits alle Mächte zugestimmt, nur die Pforte hat protestiert.

Kanea, 5. Nov. Nach dreitägiger Verhandlung gegen die 6 der Wortführer in Jafelaria beschuldigten Tursen verurteilte der internationale Gerichtshof zwei davon zu lebenslänglichem Kerker, die übrigen 4 wurden freigelassen.

Verschiedenes.

* Nach den letzten vom „Bureau Veritas“ veröffentlichten Jahreslisten sind im Monat September dieses Jahres 112 Schiffe verloren gegangen, und zwar 82 Segelschiffe mit 30 781 Registertons und 30 Dampfer mit 20 261 Registertons.

* Ueber Lecher's zwölftägige Rede äußert sich das „Neue Vater Journal“ u. A. folgendermaßen: Man muß sich nur vorstellen lassen, was eine zwölfstündige Rede bedeutet.

* Ueber Lecher's zwölftägige Rede äußert sich das „Neue Vater Journal“ u. A. folgendermaßen: Man muß sich nur vorstellen lassen, was eine zwölfstündige Rede bedeutet.

Friedebert.

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Jrmengart war seit jenem ersten Besuche öfter in der Hütte beim Eisenbad eingetroffen. Mit unermüdlicher Geduld hatte sie die kranken Wälder immer aufs neue das Heilandsgebet vorgelesen, aber es wollte in dem schwachen Gedächtnis der Alten nicht mehr haften bleiben, trotz aller Mühe, die Jrmengart sich gab.

„So behalte nur einen Teil im Herzen. Höre die Bitte, welche wie keine andere für dich paßt in deiner Seele: „Vater im Himmel, dein Wille geschehe!“

„So meint Ihr, viele die Jungfrau, es sei Vater's Wille, daß ich so leiden muß, und nimmer der Wille eines bösen Geistes?“ forschte Walburg ängstlich.

„Walburg, Gott ist unser Vater. Er schickt uns Hobbies wie Ungehorsam zur rechten Zeit, wie er der Erde Sonnenlicht und Sturmweitere sendet. Doch liebt er die Leute, das merken wir daran, daß er uns sein eigen Kind zum Heiland gab, der uns Beten eingelehrt hat: „Dein Wille geschehe!“ sagte Jrmengart mit warmer Überzeugung.

Die Alte schwieg nachdenklich. Dann hob sie wieder an: „Ihre Jungfrau, wollt Ihr mir einen Wunsch erlauben? Ihr habt ein freundlich Herz, drum darf ich euch wohl darum bitten.“

„Sage mir deinen Wunsch, Walburg.“

„Erst,“ kühnerte die Alte gebieterisch, „es ist etwas, das mich gesund machen könnte, das ich das Wasser aus dem Eisenbad, wenn Ihr mir's schöpfen wölltet bei Sonnenaufgang am Ostermorgen. Ich hab's mir in den Kopf gesetzt, Ihr müßt es sein, unser Herrgotts Tochter, wenn's besten soll. Denn Guter Vater ist heilbringend wie Kanna, und meine Trude ist bählig, wie bärst's nicht holen. Herzlich bist' ich Euch, wie ein Kruglein mit dem Segenswasser! Wenn die Sonne linselnd, und eure Augen schneien mit,

Sie leidet am Ueberfluß der Konsonanten und Mangel der Vokale. Sie mutet den Sprachwerkzeugen weit größere Arbeit zu, als etwa die französische, englische oder italienische Sprache. Der Lehrer aber spricht mit geringen Unterbrechungen 840 000 Laute dieser Sprache. Da uns das Maß für Gehörtes weniger geläufig ist, als für Gesehenes, mag nach eine andere Art versucht werden, die Leistung Dr. Lecher's festzustellen. Eine Druckzeile enthält durchschnittlich 6 bis 7 Worte, eine mäßige Buchseite etwa 38 bis 40 Zeilen, das ist 250 Worte, Herr Dr. Lecher hat nach unserer obigen Berechnung 54 000 Worte gesprochen, also einen Band von 216 Seiten.

* Volkslotterie. (Dane Gewähr.) Bei der am Donnerstag vormittag im Stuttgarter Polizeiamtsgebäude stattgehabten öffentlichen Ziehung der Geldlotterie des Württ. Nennereins entfielen auf nachstehende Losnummern folgende Gewinne: 15000 M.: 54 297; 5000 M.: 6173; 2000 M.: 4384; 1000 M.: 42865; 12419; 500 M.: 46954 94284; 100 M.: 98903; 60053 71369 14022 17901 32676 50427 92696 78346 7806 40395 74696 32062 99674 89907 554 68101 55229 28020 38644; 50 M.: 84596 92077 28572 46616 4975 5083 19790 31494 26950 55237 99069 69044 50908 1480 5195 65057 59762 54654 25317 5975 83276 75191 27282 94755 40285 44973 92230 10501 80238 66767 49272 36436 49718 90297 17895 16634 45367 925 81131 29323 94104 4833 51800 18924 2196 61852 78428 24140 82114 33437 50009 67405 65338 50518 80764 91187 79233 37534 36709 85289. — Das große Los der Lotterie fiel nach Ravensburg und zwar gewann den 1. Preis von 15000 M. ein ganz armes Mädchen.

Kaufm an Platze!

* Wadung. Diese Wadung können wir nicht oft genug wiederholen und erheben sie jetzt zur Herbst- u. Winteraktion, wo von Berlin, München u. die Kataloge großer Versandgeschäfte fast in jedes Haus flattern und alle mäßlichen Dinge, von Fingerhut bis zur Seidenrobe den Hausfrauen offerieren, auf's neue. Leider werden dieselben, welche so manchemal an unzureichenden Mitteln sparen, durch die Preise, die sie und da um weniges mit den einheimischen Preisen differieren, zum Kaufe verlockt. Beleben sie sich aber die Sachen nach Erhalt genau, würden sie Vergleiche mit den einheimischen machen, kämen sie vielleicht eher zur Einsicht, besonders wenn sie nur einigermaßen bedenken würden, daß man mit den Geschäftleuten im eigenen Orte leben muß, daß dieser oder jener Geschäftsmann wieder einen Gefallen oder sogar einen großen Dienst erweisen kann, während der Fremde nach gemachten Geschäfte wieder verschwindet. Es ist doch sicherlich ein wirtschaftlicher Krebsgeschwür, wenn das Geld nach auswärts wandert. Sind doch unsere Geschäfte so prächtig eingerichtete, daß sie sich mit den auswärtigen messen können und sollte das Eine oder Andere wirklich nicht sofort erhaltbar sein, so wird es auf Wunsch in aller Eile besorgt. Kaufm an Platze, kauft bei einheimischen Geschäftleuten und ihr werdet ebenso gut und billig bedient werden, als von jenen auswärtigen Großhändlern, die es lediglich auf ihre Bereicherung, den Ruin des Mittelstandes, abgesehen haben.

* Marktverbot. Der auf 10. ds. M. fallende Hindvieh- und Schweinemarkt in Winnenden findet wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche nicht statt.

* Die Pfingler Brauereigesellschaft in Ehlingen hat auf der internationalen Ausstellung für Brauerei und Mälzerei in London ihr helles und dunkles Bier ausgestellt und zusehends die Jury demelchen wegen seines vorzüglichen Geschmacks und Reinheit die höchste Auszeichnung — den Ehrenpreis — sowie die goldene Medaille.

Fruchtpreise.

Wadung, den 3. November 1897. höchst mittel niederst Dinkel M. — Pf. 6 M. 70 Pf. M. — Pf. Haber 7 M. — Pf. 6 M. 64 Pf. 6 M. — Pf. Feu 2 M. 60 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Stroh 2 M. — Pf. bis 2 M. 20 Pf.

Winnenden, den 4. November 1897. höchst mittel niederst gefall. getrig. Dinkel M. 7.10 7. — 6.50 -- 10 Pf. Haber 7.15 7. — 6.10 -- -- Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 0 M. — Pf., Ackerbohnen 2 M. 50 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Weizenform 2 M. 40 Pf., Kartoffel 1 M. 10 Pf.

Ge storben: Frau Auguste v. D. u. D. u. D., geb. Umlin, Hofrats Ww., Heidelberg. Wilhelm Müller, Werkmeister, Urtschulzen. Anna Eißig, geb. Sang, Ravensburg. Christine Seydel, geb. Schmidschneid, Tübingen. Walburga Höneke, geb. Mailänder, Ulm.

Mutmaßliches Verster am Sonntag 7. Nov. für Sonntag und Montag ist noch immer trocken und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Nov. Der „Volkswagen“ meldet aus Bremen: Das Eisenbahn-Magnet und Getriebe ist mit großer Lobung von Costa-Mica gelehrt und ging bei Guayaquil gänzlich verloren. — Das „V. Z.“ meldet aus Tübingen: Der Mähdrescher Pils aus Kammig ist in dem Walde bei Rißau beraubt und lebensgefährlich verletzt worden.

Paris, 6. Nov. Die officös verlautet, werden die neuen vieren Bataillone derart organisiert werden, daß die an der Dlgrenze liegenden 4 Kompagnien, die des Zentrums drei und in der Westfrankreich liegenden zwei Kompagnien erhalten.

Paris, 6. Nov. In der Vorstadt Neuilly wurde vorgefunden der ehemalige New-Yorker Bankdirector Forster verhaftet, der im Jahre 1888 dem von ihm verwalteten Institut 193 000 Dollars gestohlen hatte.

Paris, 6. Nov. Einem bisher unbeschäftigten Gerichte zufolge sind im Kolonialministerium Depeschen eingelaufen, welche die Lage im westlichen Teil Madagaskars als sehr ungunstig schildern. Eine von dem Kapitän Magillier befehligte Kolonne, welche in der Gegend von Tiritibera gegen die Salaloves operierte, soll eine schwere Schlappe erlitten haben.

Athen, 6. Nov. Der russ. Kommissar Gichrowski wird sich nach Majati, der ital. Corloti nach Almyros und der französ. Roujou nach Volo begeben, um der Mähdrescher der Dheschler beizuwohnen. Die städtigen Spiroten haben Acta bereits verlassen.

Siezu Jugendfreund Nr. 45.

so wird's fröhlich. Langjähre und Liebe sind stark, sie wirken Wunder. O logt, daß Ihr gehen wollt!“

Jrmengart äögerte. Noch nie hatte sie so früh am Morgen die Burg verlassen, unheimlich und widerstrebend war's ihr im Inneren.

„Ach, ihr wollt nicht?“ fragte Walburg.

„Da gab Jrmengart nach und sagte: „In Gottes Namen denn! Ich will hingehen und dir vom Osterwasser schöpfen. Hilft's aber nimmer, so müßt du auch getrost sprechen: „Vater, dein Wille geschehe!“

„Ich will's,“ nickte die Alte; „Iohn Euch der droben den Liebesdienst, Herrrenmaid!“

Nachdenklich trat Jrmengart den Heimweg an. Wie hätte sie nicht lieber doch der wunderlichen Alten die allzukühne Bitte abhelfen sollen? Oder konnte sie nicht eben so wohl eine der Jungmädge früh am Ostermorgen mit dem Wasser schöpfen betrauen? Doch jämmerlich verwarf ihr lautes Gemüt diesen Gedanken. Wünschete doch die Kranke eben von ihr selbst den Dienst, wie hätte sie ihr Vertrauen also täuschen können? Was sie versprochen, wollte sie halten. Und morgen war schon Oster. Es erleichterte ihr ordentlich das Herz, daß sie die Heimschickel nicht erst noch lange Tage mit sich herumzutragen brauchte.

Stille herrschte in der Burg. Der Vater war mit den Gästen vor Tagesanbruch fortgeritten, um den ersten Kuerbahn aufzuspielen, da Mitternachts in den April fiel. Der Wohlgeruch der Kirche zum langen Beten und Fasten waren die mutigen Speermänner zu seiner Zeit bald, auch nicht in der stillen Woche.

Jrmengart gab sich nicht weiter Rechenschaft über das freudige Gefühl, daß sie beschlich, die Burg von den Gästen leer zu wissen. Heimlich wünschte sie ihre Nichtwiederkehr. Sonderlich dachte sie an Herrgotts Bräutigam mit Wangen, dessen süße Wäde sie beängstigten. Wo sie gekannt, war sie ihm ausgewichen und hatte bei jedem Begnügen nur mit ihm geredet, was die Höflichkeit gegen den Gast des Vaters gebot.

Die Mutter hingegen schien das größte Wohlgefallen an dem stilllichen Herrgottsbräutigam zu finden, und

auch Wittkind meinte, um solchen Sohn könne er den Albion wohl beneiden. Denn der eigene Sohn mich noch immer die Heimat — die Augen Auer's schönen Dänin konnten ihn droben hinter dem Dammewind.

„Ein Fächterlein wie das deine könnte mir auch gefallen, Wittkind,“ hatte Albion darauf lachend geantwortet.

Jrmengart hörte, wenn sich das Gespräch dahin wendete, mit Wangen zu, doch demühte sie sich tapfer, der ängstlichen Gedanken im heitern Scherz mit den jungen Bettlern Herr zu werden, die stets so viel Fröhliches zu erzählen wußten von Jagdgrün und Wäntern im Sollingerwald.

„Vater Jrmengart,“ rief Bettler Berthulf, „glaub's nur, Euch würde es grueln, wenn Ihr einmal mitreiten wolltet in die Waldwälder. Mit den Riesen, die uns von den Höhen herab mächtige Felsblöde zuschleudern, haben wir schon furchtbare Kämpfe bestanden. Mit dem kleinen Koboldswolf wird man schon eher fertig, da gilt nur List gegen List. Euch aber dürfte nichts geschehen von den tollen Gelellen. Und käme Fasnir, der Gewaltige selber, von Eurer Schönheit angezogen, Euch zu rauben, laßt' ihn kommen, wir zerhalten ihn den Schädel mit einem Streich!“

„Trotz eures guten Schwertes und eures Helmbremses müßt ich mich hüthen, euch, werle Bettlern, auf solchem Wagerit zu begleiten,“ rief Jrmengart heiter lachend — „auch ist's für alle Fälle klüger, ihr befehlt den Kampf allein und schüßt euer eigen Leben. Wollt ihr aber, wie unsre Aghnen, nicht ohne Fremdegeleit in den Kampf, so führt eure Schwester Wädelheim mit, wenn sie Abenteuer liebt!“

„Die?“ rief Berthulf in geringschuldigem Ton. „Denk, liebste Wädelin, die laßt nicht einmal mehr! Wädel hat ein, Euer helles Lachen zu hören. Wädelheim will in ein Frauenkleid. Kömmt Ihr Euch Schlimmeres denken?“

„Ihrt sie's freiwillig oder gezwungen?“ forschte Jrmengart teilnahmlos.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Wadung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadung.

Nr. 178 Telefon Nr. 30. Montag, den 8. November 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altkreisvereins“ in der Stadt Wadung durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadung und im Jahrsfristometerwerte 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen von 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufschlagsgewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrverhältnissen für Hufschmiede in

a. Gall, b. Heilbronn, c. Neutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 3. Januar 1898 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldeungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrverhältnisse befindet, vorchriftsmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis, 2) der Nachweis der mit Erlaß behandelten Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bekleidung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entsehung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gezeigten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. Nov. 1897. b. D. W.

In dieseigenen Genossenschaftsregister, betreffend die Walfereigenenschaft Steinbach, e. G. m. u. b. ist heute folgendes eingetragen worden: In der außerordentlichen Generalversammlung am 30. Oktober 1897 wurde an Stelle des weggezogenen Vorstandsmitglieds und Rechners Schullebers Rüd in St. Inbach der Bauer Jakob Lutz daselbst zum Vorstandsmitglied und Rechner gewählt. Den 5. November 1897.

Reichenberg, Oberamts Wadung. Bau-Akkord.

Die bei Erstellung eines Schulsaalbauwerks nothwendigen Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten im Gesamtveranschlag von 3680 M. sollen in Akkord gegeben werden und werden tüchtige Meister erbeten. Offerte spätestens bis

Samstag den 13. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhaus in Reichenberg abzugeben, wozulast auch Plan, Voranschlag und Akkordbedingungen zur Einsicht aufliegen. Wadung, den 8. Nov. 1897. A. A.: Oberamtsbaumeister: Dämmerle.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Wittwoch den 10. d. M., vormittags 11 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf: 177 Liter Fruchtschnaps 53 Liter Zwetschgenwasser 50 Liter Wagenbitter 1 Bierdruckapparat mit Eislasten.

Zusammenkunft: Spaltgasse. Ferner nachmittags 1 1/2 Uhr im Pfandlokal: 1 Regulator 1 Tisch aus Hartholz 1 Kommode 1 älteres Kinderwägel.

Den 8. Novbr. 1897. Gerichtsvollzieher M a s.

Wir vermitteln Gelder gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuß, kaufen Haus- und Güterzins fortwährend und bitten Informantischeine uns einzulenden. (S.) Koller & Beittinger, Hypothekengeschäft Heilbronn.

Emser Selters Göttinger Soda Ojener Bitterwasser in feiner frischer Füllung, sowie Emser & Sodener Pastillen gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt A. Couradt, untere Apotheke.

Gratulations-Karten zu allen Veranlassungen in größter Auswahl empf. hlt. billigst I. Rath b. Engel.

Richter's Anker-Steinbalken. Bestellungen auf Ergänzungs-Karten wollen bis spätestens 15. Nov. aufgegeben werden, da spätere Aufträge nicht mehr zum Originalpreis befragt werden können. I. Rath beim Engel.

MESSMER Thé 2.80 Mk. 3.50 per Pfund. Borühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bei: Paul Henninger.

Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmer hat sofort zu vermieten G. Mayer & Partner. Wegen Erhaltung des jetzigen Mäddchens wird sofort Erlag gesucht in kleine Familie. Zu erfragen bei der Expedition b. Wf.

Wadung, den 7. Nov. 1897. Codes-Anzeige. Tiefbetriibt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn und Bruder Emil im Alter von 21 Jahren 6 Monaten heute früh 8 Uhr nach längerem Leiden sanft und ruhig verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten David Dettlinger u. Frau. Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr.

Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern, darin besteht die Hälfte der ärztlichen Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopfwch, heimgesucht ist, der veräume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfwch bis zur akuten Form der Migräne ist das von den Fachwertern in Höchst a. M. hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Verzinkte Baumschutzgitter

empfehlen Albert Bauer.

Vorzügliche Kanzen-, Kopier-, Hektografentinte, Farbige Tinte, Stempelfarbe etc.

Neue guttoscende Linien Erbsen Bohnen

Reis, Gerste Sago, Grieß Suppenmehl, Haferflocken sowie Zwetschgen

Essig- & Senf-Fabrik G. Schmiedel in Cannstatt

Einmach-Essig, echten Wein-Essig, das Liter zu 30 Pf.

Qualität für exakte mixed pickles ohne vorheriges Kochen

Ernst Haag a. Markt. Ein junger Mann, welcher Lust hat

Metzgerhandwerk zu erlernen, findet eine gute Stelle.

Deutsch-Conservativer Verein.

Am Freitag den 12. Novbr., abends 8 Uhr, findet mit der Monatsversammlung verbunden ein

Vortrag mit dem Thema: 'Die Friedensbestrebungen' im Lokal (Röfle) statt.

Colonie.

Nachdem Herr Fr. Nebelmeier in Backnang die Agentur der Colonia niedergelegt hat, habe ich solche dem Herrn W. Breuninger, Jaf. Sohn, Gerber daselbst, übertragen.

Der General-Agent: J. Moser. Der Agent der Colonia: W. Breuninger, Jaf. Sohn, Gerber.

Am Mittwoch den 10. Novbr., von morgens 10 Uhr an, verkauft der Unterzeichnete im früher Carl Dettinger'schen Hause an der hinteren Ecke

fenster & Läden, Chr. Maier.

2 Wohnungen hat im selbigen Haus sofort zu vermieten der Obige.

Backnanger Viehmarkt.

Die Firma Josef Frank aus Halle wird am Dienstag den 16. Nov. mit einem großen Posten

Stiere

im Preis von 150-300 M. das Stück auf den Backnanger Viehmarkt

RUDOLF MOSSE

Grösste Annoncen-Expedition, Stuttgart, Königstr. 33

übernimmt Annoncen-Aufträge für alle Zeitungen, Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.

Aufträge von Backnang und Umgebung werden entgegen genommen und prompt ausgeführt durch meinen Vertreter

J. Rath, Buchhandlung, Backnang.

Kreta.

Die Friedensverhandlungen in Konstantinopel zwischen den türkischen und griechischen Kommissaren rücken nun langsam vorwärts.

Zusammenfassung der produktiven Stände.

Die Überzeugung, einen Zusammenschluss der produktiven Stände zur Führung einer nationalen Wirtschaftspolitik zu schaffen, drängt sich in immer weiteren Kreisen Bahn.

Ein weiterer Schaden wächst der produktiven Arbeit gegenüber aus der ungenügenden Hervorhebung und Betonung formalpolitischer Fragen.

Verzinkte Baumschutzgitter

empfehlen Ab. Fleisamm sen.

Dr. Spranger's Magentropfen, Dr. Spranger'sche Heilölle

Einrahmungen von Bildern jeder Art

billigt. G. Albrecht Buchbinder.

Mormonen-Vortrag.

Im Saale des Gasthofs zum Engel werden am Montag den 8. November, abends 8 Uhr.

Vortrag

abhalten. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Gewerbeverein

Montag den 8. Nov., abends 8 Uhr im Waldhorn.

Jede Buch-Druckarbeit

liefert schnell und billig die Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Wirttembergische Chronik.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Waldhorn.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

Waldhorn.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

Waldhorn.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

Waldhorn.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

Waldhorn.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

Waldhorn.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

Waldhorn.

Zahlreichen Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

aus politischen, sondern vielmehr eine solche der Einigung aus wirtschaftlichen Gründen ist somit das Erfordernis der Gegenwart.

Endlich werden alle produktiven Stände gleichmäßig von dem Treiben der sich immer lecker und süßner gebenden Umstrukturierung bedroht.

Stuttgart, 7. Nov. König Albert von Sachsen wird in der übernächsten Woche auf Einladung unseres Königs zu mehrtägigem Jagdaufenthalte in Schloß Weihenhausen eintreffen.

Wie der Sa. M. vernimmt, findet am Sonntag, 21. Nov. ds. J., eine außerordentliche Landesversammlung des Vereins der Ortsvorsteherbeamteten in Sachen des Ortsvorstehergelechtsentwurfs in Stuttgart statt.

Die man die Sache dem nach auch betrachten mag, alle Ausgangspunkte führen doch immer wieder zu dem gleichen Ziele hin, und dieses Ziel ist eben eine Politik der Sammlung auf der Grundlage wirtschaftlicher Interessenvereinbarung.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

naßen Oberamtsrat lieben und schätzen gelernt habe; er wünscht den Steinbachern als Nachfolger einen Mann mit derselben edlen christlichen Gesinnung und demselben offenen, ehrlichen Charakter.

Stuttgart, 7. Nov. In der Nacht vom 4. bis 5. ds. M. brach in Formstedt ein in der von der Gemeinde als Armenhaus benutzten, in der Nähe des Orts gelegenen Mühle Feuer aus.

Wie der Sa. M. vernimmt, findet am Sonntag, 21. Nov. ds. J., eine außerordentliche Landesversammlung des Vereins der Ortsvorsteherbeamteten in Sachen des Ortsvorstehergelechtsentwurfs in Stuttgart statt.

Die man die Sache dem nach auch betrachten mag, alle Ausgangspunkte führen doch immer wieder zu dem gleichen Ziele hin, und dieses Ziel ist eben eine Politik der Sammlung auf der Grundlage wirtschaftlicher Interessenvereinbarung.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

wirtschaftlichen Betrieb der Anstalt, die Frauen mit Waschen, Putzen, Flicken etc. Nachdem die Anstalt Markgröningen in Betrieb ist, bestehen nun in allen 4 Kreisen des Landes derartige Anstalten und zwar ist die Anstalt des Schwabenspiegels gleichfalls neu errichtet, während die Anstalten des Donau- und Jagstkreises in früheren Stadien eingerichtet werden konnten.

Stuttgart, 7. Nov. In der Nacht vom 4. bis 5. ds. M. brach in Formstedt ein in der von der Gemeinde als Armenhaus benutzten, in der Nähe des Orts gelegenen Mühle Feuer aus.

Wie der Sa. M. vernimmt, findet am Sonntag, 21. Nov. ds. J., eine außerordentliche Landesversammlung des Vereins der Ortsvorsteherbeamteten in Sachen des Ortsvorstehergelechtsentwurfs in Stuttgart statt.

Die man die Sache dem nach auch betrachten mag, alle Ausgangspunkte führen doch immer wieder zu dem gleichen Ziele hin, und dieses Ziel ist eben eine Politik der Sammlung auf der Grundlage wirtschaftlicher Interessenvereinbarung.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Die Gemeinde Steinbach bereitet gestern nachmittag ihren nach dem Unionsvertrag verlegten Schul- lehrer Müd im Gasthaus zur Krone dort einen wohl- geführten Abschied.

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 179. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 10. November 1897. Telefon Nr. 30. 66. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechshundertort 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Viehmarkt-Verbot betreffend.

Die Abhaltung des Schafmarktes am 15. d. M. in Murrhardt und des Viehmarktes am 16. d. M. in Badnang wurde durch oberamtlichen Beschluß vom heutigen verboten.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Görschhof, Gbe. Seckelsberg, ausgebrochen. Den 8. November 1897. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Murrhardt, Gerichtsbezirk Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Aus dem Nachlaß des Weggers und Wirtschaftsbefizers Christian Jungler hier kommt auf den Antrag der Erben die vorhandene auf Markung Murrhardt gelegene Liegenschaft, als: Gebäude Nr. 286. 1 a 42 qm Wohnhaus, 3 a 18 qm Hofraum, 4 a 60 qm Ein zweifloßiges Wohnhaus in der unteren Vorstadt an der Hauptstraße, die

Wirtschaft zum Schatten

mit dinglicher Berechtigung zum Verkauf. Gebäude Nr. 286A. Gebäude Nr. 304. 2 a 21 qm Kellereigebäude, Wohnhausanbau, Jagremise und Gießel, 11 a 31 qm Wirtschaftsgarten, Laube, Gartenhaus und Hofraum, 13 a 52 qm Ein zwei- bis dreifloßiges Kellereis im Badnanger Rain, 5 a 62 qm Land in Spitalwieseln, 70 a 02 qm Wiese im Steinberg, 47 a 74 qm Baumwiese im Kirchrain, 23 a 38 qm Wiese in der Pfaffenstlinge am Montag den 15. Nov. 1897, nachmittags 3 Uhr, auf der hiesigen Notariatskanzlei im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Angelo Jstel, Auctionar werden hiezu eingeladen. Murrhardt, 4. Nov. 1897. R. Amtsnotar. G. a. u. p.

Badnang. Bürgerrecht.

Zur Teilnahme an den Gemeindevahlen sind nur Bürger zugelassen, die nicht Bürger geworden ist (Aufnahme-Gewehr 16 M.), bei der bevorstehenden Gemeindevwahl oder wählen möchte, hat alsbald ein Aufnahmewort beim Gemeinderat anzubringen. Den 8. Nov. 1897. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Hof Weimar, Bauunternehmer hier, verkauft am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufsteich: Geb. Nr. 18 an der Ludwigstraße, die Gasse an Geb. Nr. 18 der Wassergasse, sowie 50 a 47 qm Acker im Seelackerfeld. Ankauf des Acker 1000 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 10. Novbr. 1897. Stadtschreiberei: Wein 8.

Badnang. Haus-Verkauf.

Die Erben des + Ludwig Daif, Webers hier, verkaufen am Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum letztenmal im öffentlichen Aufsteich: Geb. Nr. 51 mit Nr. 51A der Weibacherstraße. Ankauf 1200 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 10. November 1897. Stadtschreiberei: Weins.

Für Sägmüller!

Junger zahlungsfähiger Mann sucht eine gute Sägmühle zu kaufen. Mühle mit Preisangabe unter G. H. 1244 vermittelt die Expedition d. Bl. Ungeheuerhof. Eine hochtrachtige, junge Kuh, sowie eine hochtrachtige Kalbel hat weil übermäßig zu verkaufen Karl Häuser. Eine Wohnung samt Zubehör ist bis 1. Dezbr. zu vermieten Wasserstraße 18.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Badnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß prima Seesamfuchen angekommen sind und solche in der Niederlage bei G. Jung abgeholt werden können.

Johannisbeersträucher.

schöne, starke, schwarze empfiehlt zur Herbstpflanzung pr. 100 St. 5 M. gegen Nachnahme A. Hoch, rei. Schultheiß in Wüstenroth.

Reichenberg, Oberamts Badnang. Bau-Akkord.

Die bei Errichtung eines Schulhausbaues vorkommenden Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Glashner- und Anstricharbeiten im Gesamtveranschlag von 3680 M. sollen in Akkord gegeben werden und werden tüchtige Meister einstud. Offerte spätestens bis Samstag den 13. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus in Reichenberg abzugeben, wozu auch Plan, Boranschlag und Akkordbedingungen zur Einsicht aufstehen. Badnang, den 8. Nov. 1897. U. A. Oberamtsbaumeister: Gämmerle.

Abreiß-Kalender für 1898

zu 20 Pf., 50 Pf. und teurer, sowie alle andern Kalender J. Rath beim Engel.

Ausverkauf.

Zur Verfeinerung meines Warenlagers halte ich von heute ab meine Vorräte in Eisenwaren, Woll- & Baum-Woll-Stoffen, Kurzwaren etc. zu ermäßigten Preisen im Ausverkauf und lege geneigter Abnahme entgegen. Spiegelberg, Herbst 1897. Fr. Wüst Dwe.

Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur wohlschmeckenden, sondern auch wirklich nahrhaften Kaffee von schöner Farbe bereiten will, verlange in Spegereihandlungen den von uns allein fabrizierten ächten, vielfach prämierten Freiburger Früchtkaffee in planrosa Papier

Beim Einkauf achte man genau auf diese Schutzmarke und die Firma Kuenzer & Comp. in Freiburg in Baden.

Frachtbrieft

Neu vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

gender Stelle entgegen den ursprünglichen Absichten, doch entschlossen haben, den Krüger „Gefion“ nach Haiti zu entsenden, um der Forderung einer angemessenen Entschädigung des Kaufmanns größten Nachdruck zu verleihen.

Berlin, 6. Nov. Der Alldeutsche Verband teilt dem „W. Tagl.“ Folgendes mit: Das k. Polizeipräsidium zu Berlin hat das Auftreten der österreichischen Reichsratsabgeordneten Funke, Prade und Wolf in der vom Alldeutschen Verbande beabsichtigten öffentlichen Versammlung verboten und erklärt, eventuell gegen genannte Herren mit Ausweisungsbefehlen vorgehen zu müssen. Begründet wird diese Haltung mit dem Hinweis darauf, daß es sich bei dem Spruchkreise um eine innere Angelegenheit des Reichs handle, in die sich von hier aus einzumischen nicht nur würde. Erwähnenswert ist hier freilich, deren Verhalten einen sehr unmeritwürdigen Verlauf der Versammlung erwarten ließe. Die geplante Versammlung ist infolge dessen von den Veranstalter aufgegeben worden.

* Das Landgericht in Jüdisch hat die Verbreitung der Agitationszettel eines sozialdemokratischen Blattes als großen Unfug betrachtet, weil die Verbreiter „in aufdringlicher Weise, ohne die Genehmigung der Leute zu kennen, die Zeitung von Haus zu Haus getragen, die Leute dadurch belästigt und somit Unfug verübt hätten.“

* Aus Baden. Aus Karlsruhe erzählt man sich, daß dort die Sozialdemokraten „etwas vorhaben.“ Es heißt, die Sozialisten verüben über die meisten Wahlmänner, die Demokraten seien vollständig auf die gute Meinung der „Verbündeten“ angewiesen. Eine große Anzahl Sozialdemokraten soll nun die löbliche Wahl haben, den demokratischen Kandidaten fallen zu lassen und einen dritten sozialistischen Abgeordneten zu wählen. Karlsruhe, 7. Nov. Heute früh 5 1/2 Uhr wurden hier 2 Großköße verpürt.

Chefherzog-Ungarn.

* Pest, 6. Nov. Mommens Aufforderung an die ungarischen Liberalen, den Kampf der Deutschösterreicher zu unterstützen, als vom nationalen Egoismus des Magyarentums geboten, wird von sämtlichen Blättern, als Ungarns Interesse nicht berührend, von den meisten mit Ansätzen gegen das Deutjatum, scharf zurückgewiesen.

Wozen, 6. Nov. Ein großer Teil der deutschen Bevölkerung Wozens, darunter auch die Frauenwelt, demonstrierte heute auf dem Marktplatz gegen den Vogelmännchenmord und den Verkauf geiziger Singvögel durch welche Händler.

Italien.

Monza, 7. Nov. Graf Goluchowski (östr.) ist in Begleitung von Rudini, Visconti Venosta und dem Reichshatler in Wien Grafen Nigra heute nachmittag 3 1/2 Uhr hier eingetroffen und hat sich sofort mit diesen Herren in das königl. Schloß begeben, wobei er von Königin im Beisein Rudinis und Visconti Venosta empfangen wurde. Abends findet Galatäfest statt.

Frankreich.

* In der Dreyfus Angelegenheit meldet sich ein neuer Junge für die Revision, daß Dreyfus das Opfer eines Justiz-Tribunals geworden sei. Der Paläograph Professor Gabriel Monod veröffentlicht einen Brief, in welchem er erklärt, der Vergleich jenes Schreibens, mit welchem die Verurteilung von Dreyfus begründet worden sei, mit anderen von der Hand des früheren Hauptmanns herrührenden Schriftstücken habe ihm die Ueberzeugung aufgedrängt, daß Dreyfus das Opfer eines Justiz-Tribunals geworden sei.

Friedebert.

(Fortsetzung.) „Es ist ihr eigener Wille.“ Die Eltern wollten es nimmer, bis Adelheids Bitten sie weich machten. „Weißt du, Dieder“, wendete sich Bertulf an den jüngeren Bruder, „es ist ihr seit einem Jahre in den Kopf gekommen, als der galante fränkische Edelfrat in unheimlicher Weise zu Wotte war und aus den zwei Tagen, die er in Angelegenheiten des Vaters bei uns verweilen wollte, Wochen wurden. Wir alle waren froh, als er endlich daonte, außer Schwester Adelheid. Seitdem hängt sie den Kopf und will den Scheiter nehmen.“ „Nimm Adelheid“, sagte Irmenhart leise. „Nein, bemitleidet sie nicht, holde Bote. Findet sie G-fallen daran, sich lebendig begraben zu lassen, so mag sie's thun. Aber um aller Heiligen willen folgt ihrem Beispiel nicht, es wäre ein Jammer und würde Herzen brechen!“ „In welches Eist will sie denn gehen?“ fragte Irmenhart noch teilnehmender. „Ach, nach Dierheim geht das Wort, „erst muß noch eine gebaut werden. Denn wist, jede Nacht sieht sie im Gesicht das Leuchten der ewigen Lampe durch den Bald im Wippenstein. Er selbst wies ihr den Zukunftsort, und dort müsse das Kloster erbaut werden.“ „Nun“, lachte Bertulf, „bin ich erst Saubvogel des Wandener Sprengels, dann bekomme ich mein Schwertlein selber unter Aufsicht. Wer weiß, bis zu der Zeit ist das entlobene Töubchen vielleicht froh, aus dem Koffiz in die Freiheit zu fliegen!“ „Ach, weiter“, hat Irmenhart, „loht eure Schwester doch in Frieden und spottet ihrer nicht!“ „Nein“, sagte Bertulf jetzt ernsthaft, „ich will ihrer nicht spotten. Doch bin ich Euch, liebe Bote,

Spanien.

Madrid, 7. Nov. Der Ministerrat genehmigte eine Amnestie für politische Vergehen auf Kuba und den Philippinen.

Großbritannien.

* Der Verband der englischen Maschinenfabrikanten hat ausgerufen, daß die Arbeiter in wenigen Wochen zur Krone Frieden müssen. Der Gewerkeverein der Maschinenbauer hatte am Anfang des Monats 300 000 Pfund Sterling (6 Millionen Mark) in seiner Kasse. 250 000 Pfund Sterling sind nach der Aussage des eigenen Sekretärs schon ausgegeben, bleiben somit 50 000 Pfund Sterling. Wenn man die wöchentlichen Ausgaben auf 25 000 Pfund Sterling veranschlagt und für die eingehenden Unterstützungsbeträge die Summe von 10 000 Pfund Sterling ansetzt, so ist ersichtlich, daß spätestens mit Beginn des Dezember, trotz aller großartigen Opfer in der englischen Maschinenindustrie, alles in das alte Geleise gebracht sein wird.

Madras, (Indien), 7. Nov.

Eine Abordnung des Stammes der Dralagir ist hier eingetroffen, um über die Bedingungen der Unterwerfung zu unterhandeln.

Russland.

Petersburg, 7. Nov. Die „Nowoje Wremja“ melden aus Nishnynowgrad, daß auf einen Profuratursgehilfen von einem Nachbarn ein Messerstoß verübt worden sei. Der Schwab traf nur die Wüge. Der Täter entkam. Es scheint ein Privatradel vorzuliegen.

Griechenland.

Athen, 7. Nov. Spasmeubung. Nach hier vorliegenden Privatmeldungen sollen die Türken, die nach Irbicula zurückkehrenden thessalischen Meleristen gefangen legen. Es sei dies schon mit 200 Meleristen geschehen.

Marocchina.

* New-York, 6. Nov. Bei der heutigen Frühbörse trat starke Preisfall ein infolge von Befürchtungen eines Konflikts zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, begründet durch die neuerdings veröffentlichte Erklärung des früheren Vizekonsuls in Madrid, Taylor, der sich dahin ausdrückte, daß die Reformen auf Kuba kein Ergebnis haben werden und die Drogwarenten der Ver. Staaten das einzige Mittel zur Wiederherstellung des Friedens biete. Die internationale Wertelitten besonders, erholten sich aber gegen Schluss.

Buffalo, 7. Nov. Der von Buffalo nach Chicago bestimmte Frachtdampfer Jumbo ist gestern Morgen auf dem Erie-See infolge heftiger Stürme gesunken. Von der Besatzung sind 19 Personen ertrunken, 2 gerettet.

Südamerika.

* Aus Rio de Janeiro wird vom 6. Nov. über London gemeldet, daß ein Soldat den Präsidenten Moraes Barros zu erschließen veruckte, als dieser bei der Rückkehr landete. Der Mordversuch wurde von den Umstehenden vereitelt. Der Koffer des Präsidenten, ein Oberst wurde leicht verletzt; der Kriegsminister, der sich an der Entlassung des Soldaten beteiligte, wurde durch einen Stich schwer verletzt, so daß er bald darauf starb. In der Stadt herrschte große Erregung. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro fand am Sonntag die Beerdigung des Kriegsministers unter Teilnahme einer äußerst zahlreichen Menge statt. Der Präsident der Republik Brasilia, entusiastisch begrüßt, folgte dem Zuge nach dem Friedhofe.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

h Ludwigsburg, 6. Nov. Das Ausheben und Abbleiern der Zuckerrüben und Cichorienwurzeln kann nun im hies. Bezirk als beendet angesehen werden. Mit den heutigen Erträgen kann man wohl befriedigt

sein, indem durchschnittlich pro Morgen 200—250 Ztr Zuckerrüben geerntet und für den Doppelpfennig 1 M. 75 Pf. bezahlt wurden. Die Erträge der Cichorienwurzeln, welche in diesem Jahre ausnahmsweise schön und gewickelt sind, erbeben pro Morgen durchschnittlich 200 Ztr., für welche per Doppelpfennig 2 M. 60 Pf. bezahlt wurden.

Vietigheim, 5. Nov. Am heutigen Viehmarkte fehlten, da in ganz Baden wegen der Suche kein Markt abgehalten werden darf, die Händler aus jenem Lande, ebenso die aus Norddeutschland. Einheimische Händler hatten eine Menge Kühe, beinahe die Hälfte des zugetriebenen Viehs, zugetrieben. Einfeinvieh und Kinder sowie Kühe erlitten einen Preisrückgang; am meisten wurde gehandelt in Kleinvieh.

Obstpreise.

Stuttgart, 6. Nov. Wilhelmplatz. Zufuhr 400 Ztr. Mostkohl. Preis per Ztr. Keffel 6 M. 20 Pf. bis 6 M. 40 Pf. Nordbahnhof. Zufuhr: 4 Wagen aus Belgien und Holland, 1 aus Italien, 11 aus Spanien auf 16 Wagen. Engrospreis 1180—1220 M., Einzelpreis 5 M. 90 Pf. bis 6 M. 80 Pf.

Geilbrunn, 6. Nov. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise per Ztr.: gebrauchte Äpfel 15—16 M., Kartoffeln, gelbe 2,40—2,50 M., Wurfsartoffeln 3,40—3,50 M. Heute legter Markttag. Neutlingen, 5. Nov. Güterbahnhof. Zufuhr 10 Wagen Äpfel, Preis per Ztr. 5 M. 80 Pf. bis 6 M.

Gestorben.

den 7. Nov.: Emil Dettinger, 21 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 9. Nov., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Gustav Lauser, Kaufmann. Wilhelm Kug, Privatier. — J. Hermann, Gemeinderat, Frilba. Ida Sauberschwartz, geb. Georgii, Stadtpfarrers Wwe., Tübingen. Marie U. rick, geb. Kopp, Göttingen. Hermann Stumpf, Pfalzheim. Moriz Maier, Tierarzt, Neutlingen.

Wunderliches Wetter am Dienstag 9. Nov. Für Dienstag und Mittwoch ist ziemlich unregelmäßige Fortdauer des bisherigen Wetters zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Wildparfation, 8. Nov. Der Kaiser reiste gestern abend 10 1/2 Uhr mittels Sonderzugs nach Schlessien ab.

Wien, 8. Nov. Nach einer Meldung hiesiger Blätter aus Prag fand dort gestern nachmittag auf dem Weißen Berge eine Vorfeier des Jahresfestes der Salacht am Weißen Berge statt. Das Fest war überaus zahlreich besucht und verlief äußerst friedlich. Eine Menge von mehreren tausend Personen zog in die Stadt und veranstaltete Kundgebungen. Ein starkes Aufgebot schritt ein und zerstreute die Manifestanten. Einige derselben wurden verwundet.

London, 8. Nov. Die Morning Post meldet aus Abu Hamd, daß 4 Kanonenboote den Nil aufwärts bis zum Fuße des 6. Katarakts, 70 Meilen von Karthum, versegelt sind und die Forts von Mekemneh beschossen haben, welche das Feuer erwiderten, jedoch nur geringe Verluste erlitten.

Paris, 8. Nov. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro drang vergangene Nacht eine Menge in die Redaktionsräume des „Republique“ ein u. plünderte dieselben trotz der Bemühungen der Polizei, dies zu verhindern. Das Blatt hatte den Präsidenten der Republik und den Kriegsminister wiederholt angegriffen.

röthlicher Schein aus der Kirche. Im Herzen sang sie ihr Abendlied, dann löschte sie das Kerzenlicht und bat Gott vor dem Einschlafen um Mut und Segen für ihren öffentlichen Frühgang. Diemeil befand sich Friedebert unter den Vigiliensängern in der Kirche. Doch er sang mit den Lippen nur, nicht mit dem Herzen. Anders bewegte er unaufhörlich darin. Ihm vor Augen standen zwei Gestalten. Er wollte sie in Gedanken kennen, aber er vermochte es nicht. Immer sah er sie Hand in Hand stehen, Albions Sohn und Wittekind's Tochter. Palm auf Palm und Hora um Hora verflang. Die dumpfe Kirchenglocke beehrte ihm die Brust. Hin aus in den schon dämmenden Morgen trieb es ihn mit Macht, seiner Pflicht vergessend. Es war ja Dstern, und bald ging die Sonne auf. — Früh erbot sich Irmenhart beim ersten Tagesgrauen. Vor ihrem Weisheit lachte sie, doch unruhlos pochte ihr Herz. Mit hastiger Eile warf sie den langen dunklen Mantel über ihr helles Gewand, barg die Fülle ihres Goldhaars unter der schönen Bekleidung, nahm den Schöpfkrug zur Hand und glitt lautlos Schritte die Stiege hinunter. Schlaftrunken fuhr der greise Burgwart auf, als sie ihm leicht die Hand auf die Schulter legte und harrte verwundern dieses die Jungfrau an. „Ich bin's, guter Selmanrich“, sagte Irmenhart. „Lächle mir nur schnell das Thor auf; ich hab einer starken Wasser aus dem Bach brunten zu kühlen, darum sie mich hat.“ „Ihr habt ein-mildes Herz, junge Herrin“, sagte der Alte bewundernd. „Die heilige Maria geseh' Euch den Gang!“ Und er schloß die schwere Pforte rollend auf. „Wünscht mir lieber Gottes Segen auf den Weg, aller Selmanrich, denn eine heilige Maria giebt's gar nicht“, sprach Irmenhart lächelnd. (Fortf. folgt.)